

Stefan Ludwig neuer Geschäftsführer der GRWS „Zufriedene Mieter und Kunden sind mir wichtig“

Die GRWS hat einen neuen Geschäftsführer: Am 1. April hat Stefan Ludwig die Nachfolge von Manfred Santer angetreten, der am 1. Mai nach 26 Jahren in den verdienten Ruhestand tritt. Der Bau- und Wirtschaftsingenieur Ludwig hat sich vorgenommen, die erfolgreiche Arbeit der GRWS in ihren beiden Stammbereichen, der Vermietung und dem Bau von bezahlbarem Wohnraum sowie der Bauträgerschaft mit prägenden Gebäuden, konsequent fortzusetzen.

„Mehr als nur vier Wände“

„Wohnungen sind für mich mehr als nur funktionierende vier Wände. Damit sich Mieter wohl fühlen können, sind auch ein angenehmes soziales Wohnumfeld und eine gute Nachbarschaft wichtig“, ist der neue Geschäftsführer überzeugt. Deshalb wird die GRWS auch unter seiner Leitung die enge Zusammenarbeit mit der „Sozialen Stadt Rosenheim“ weiter fortführen. Auch das bewährte Soziale Management im Haus liegt Ludwig als Brücke zwischen der GRWS und ihren Mietern am Herzen.

Eng mit Bewohnern zusammenarbeiten

Die enge Zusammenarbeit mit den Bewohnern der Wohnanlagen möchte der neue Geschäftsführer ebenfalls fortsetzen. Beindruckt hat ihn vor allem das erfolgreiche Miteinander von GRWS, Planern, Behörden, Sozialer Stadt, Bürgerverein und Mietern bei der Neugestaltung des Wohnumfeldes in der Lessingstraße. „Diese Teamarbeit besitzt in meinen Augen Pilotcharakter“, betont der 53-jährige. Auf eindrucksvolle Weise sei es gelungen, die Bewohner intensiv in die Planungen für die Modernisierung des Quartiers mit Bau von Bürgerhaus und Bürgerplatz einzubeziehen. „Das schafft Zufriedenheit bei den Mietern – für mich ein wichtiges Ziel meiner Arbeit.“



Stefan Ludwig freut sich auf seine neuen Aufgaben bei der GRWS

Wichtig: Konsens herstellen – Kompromisse finden

Natürlich weiß auch Ludwig, dass der Weg zur Zufriedenheit manchmal ein steiniger ist. Unstimmigkeiten und Kontroversen können nicht ausgeschlossen werden in Wohnanlagen, in denen Menschen unterschiedlicher Generationen, Nationalitäten und Kulturkreise zusammenleben. Modernisierungen, Sanierungen und Baumaßnahmen rund um die Wohnanlagen sind kein Wunschkonzert, unterliegen der Notwendigkeit, wirtschaftlich zu handeln – damit der Wohnraum bezahlbar bleibt.

... weiter Seite 2

Neue Telefonnummer bei der GRWS

Ab sofort wird die bisherige Nummer „36“ um eine 5 ergänzt, also „365“.
Die GRWS-Zentrale erreichen Sie jetzt unter: **365-2180**
Notruf 365-2181
Frau Ivić 365-2177
Frau Ivanova 365-2182
Frau Weinmayr 365-2184
Herr Lanzl 385-2195
Herr Loeken 365-2183

Inhalt

Stefan Ludwig

Neuer Geschäftsführer der GRWS

1

Wertvolle Wertstoffe

2/3

Besuchsdienst für Senioren

3

Müllmanagement

4

„So ein schöner Tag“

Kleine und große Narren brachten beim ersten Kinderfasching im Bürgerhaus „Miteinander“ den Saal zum Schweben. Das närrische Treiben war ein voller Erfolg und soll wegen der gelungenen Premiere ins Jahresprogramm aufgenommen werden. Zum Erfolg des Kinderfaschings, der auf Wunsch zahlreicher Mieter stattfand, haben natürlich wieder unsere Ehrenamtlichen beigetragen – allen voran Günther Schaffer, Lydia Vogel, Antonie Brandstetter, Sigrid Herrmann und Erna Moser. Doch auch viele Kinder und Jugendliche packten kräftig mit an. Die GRWS bedankt sich bei allen, die geholfen haben, das wunderschöne Fest auf die Beine zu stellen.



... Fortsetzung Seite 1

Lösungen zu finden, mit denen alle Beteiligten einverstanden sein können, ist Ludwig deshalb wichtig. „Lieber einen Kompromiss erreichen als Streitigkeiten austragen“ lautet sein Arbeitsmotto. Die GRWS soll auch unter seiner Geschäftsführung ein „seriöser, zuverlässiger und fairer Partner“ ihrer Kunden sein, verspricht er. Schließlich haben Mieter nach seinen Erfahrungen mit Recht großes Interesse an einer stabilen Beziehung, die Vermieter und Mieter oft über viele Jahrzehnte vereint. Eine intakte Kommunikation ist ebenso wichtig wie eine vernünftige und solide Qualität der Wohnungen und Häuser, findet Ludwig.

Qualität im Mittelpunkt

Qualität steht auch im Mittelpunkt der aktuellen Aufgaben, zu der neben Abbruch und Neubau der Wohnanlage in der Finsterwalderstraße auch das neue Bürgerhaus in Happing gehört. Bereits seit Oktober arbeitet sich Stefan Ludwig in die neuen Aufgaben ein, sodass ein fließender Übergang gesichert ist. Die Region Rosen-

heim ist Ludwig außerdem vertraut: Der gebürtige Münchener kennt die Stadt und ihr Umland aus seiner Jugendzeit gut.

„Freue mich auf die neue Aufgabe“

Seine berufliche Laufbahn führte ihn durch ganz Deutschland: Nach dem Studium in München startete Ludwig seine Karriere bei einem Ingenieurbüro in München, wechselte danach zur Baufirma Züblin in Stuttgart. Hier war er in verantwortlicher Position für das schlüsselfertige Bauen zuständig. Er betreute viele Großbaumaßnahmen in Süddeutschland und nach der Wende auch in Dresden, Leipzig und Berlin. Für die Firmen Hochtief und Strabag war Ludwig danach – als Niederlassungs- bzw. Direktionsleiter – für die Planung und den Bau von schlüsselfertigen Bürohäusern und Wohnanlagen im Münchener und oberbayerischen Raum verantwortlich. An Rosenheim reizt Ludwig die Chance, kreativ am Stadtbild mitgestalten zu können. „Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Team der GRWS, ihren Mietern und Kunden.“



Wertvolle Wertstoffe So funktioniert die Mülltrennung

Eine leere Dose Katzenfutter, eine ausgediente Plastiktüte aus dem Supermarkt, eine ausgetrunkene Weinflasche: All dies sind Wertstoffe, die wiederverwertet werden können. Dieses Recyceln hilft der Umwelt – und schont den Geldbeutel der GRWS-Mieter. Denn in Haushalten, in denen gewissenhaft der Abfall getrennt und in den Wertstoffinseln abgegeben wird, fällt nur noch wenig Restmüll an. Das zahlt sich wirklich aus!

Doch manchmal ist es gar nicht einfach zu erkennen, was Wertstoffe sind und was nicht, wo und wie sie entsorgt werden können und wann. Ein paar im wahrsten Sinne des Wortes wertvolle Tipps rund um die Wertstoffe:

Verpackungen

(Beispiel: Kartonagen, die um eine Vierer-Packung Joghurt gewickelt sind) können gleich im Supermarkt entsorgt werden. Das Geschäft ist verpflichtet, diese Verpackungen anzunehmen.

Sperrmüll

(Beispiel: Tapetenreste, die nach Renovierungen anfallen) können oft kostenlos im Entsorgungshof der Stadtwerke in der Innlande abgegeben werden. Bitte Personalausweis mitnehmen! Erst bei größeren Mengen und sperrigen Gegenständen muss gezahlt werden – zehn Euro pro Anlieferung bei einer Menge bis 300 Kilogramm. Das ist zweimal im Jahr möglich. Die Stadt holt den Sperrmüll auf Wunsch sogar ab. Das kostet 25 Euro für eine Menge bis 300 Kilogramm. Jeder Rosenheimer Haushalt kann diesen Service zweimal im Jahr nutzen.

info

Besuchsdienst für Senioren

Auch im Alter möchten Sie Ihre Zeit sinnvoll und lebendig gestalten. Doch das ist oft nicht einfach, weil Sie allein leben und Ihre Beweglichkeit durch gesundheitliche Beschwerden eingeschränkt ist.

Einsam und allein: Das muss jedoch nicht sein, da es den Besuchsdienst der Nachbarschaftshilfe Rosenheim gibt. Geschulte Ehrenamtliche besuchen Sie daheim. Die Helfer laden zu Gesprächen ein, hören zu, lesen aus der Zeitung vor oder spielen mit Ihnen Gesellschaftsspiele. Die Helfer organisieren auch Ausflüge, die für die Teilnehmer kostenlos sind.



Die GRWS unterstützt zusammen mit Kooperationspartnern den Besuchsdienst. Ältere Mieter in unseren Wohnanlagen, die sich dafür interessieren, können sich bei Anamari Ivčič vom Sozialen Management, Tel. 365-2177, oder bei Rosemarie Lutzenberger, Tel. 348 05, Nachbarschaftshilfe melden.

Frau Lutzenberger sucht übrigens noch Bürger, die sich als **Ehrenamtliche** im Besuchsdienst engagieren möchten. Jeder Helfer wird geschult und angeleitet, die Einsätze organisiert die Nachbarschaftshilfe.



Umwelt und Natur/Abfallberatung). Unter dem Begriff „Wertstoffinseln“ sind alle Standorte in der Stadt Rosenheim aufgeführt. Für weitere Fragen: Die Abfallberatung des Umweltamtes gibt gerne Auskunft, Tel. 365-18 64.



Wertstoffe gehören in die Container der Wertstoffinseln. Diese befinden sich häufig in unmittelbarer Nähe der GRWS-Wohnanlagen. Wertstoffe sind – grob zusammengefasst – Glas, Papier, Kunststoff, Grünabfälle, sogar Altkleider.

Ein paar Regeln

- Grobe Verunreinigungen verhindern: Verschmutzte Wertstoffe können schließlich nicht recycelt werden.
- Glas muss nach Farben sortiert werden (weiß, braun, grün).
- Vorsicht bei kompostierbarem Grünabfall. Grasschnitt und Fruchtschalen beispielsweise gehören in die Grüngut-Container, Windeln, Essensreste und Tiereinstreu nicht, weil sie Ungeziefer anlocken.

Wertstoff oder Restmüll?

Bei der richtigen Einordnung hilft das Abfall-ABC der Stadt Rosenheim, es informiert von A wie Altglas bis Z wie Zigarettenasche, nachzulesen unter www.rosenheim.de (Rubrik: Stadt und Bürger/



info

Damit alle wissen, was los ist:
Plakate bitte hängenlassen!

Mieterfeste, Seniorenkaffee
im Bürgerhaus, Hausauf-
gabenhilfe für Kinder,
Deutschkurs für ausländische
Mieter: Gut zu wissen, was
los ist in der Nachbarschaft.

Umso ärgerlicher ist es
deshalb, dass immer wieder
Plakate entfernt werden. Das
hat zur Folge, dass wichtige
Informationen nicht über-
mittelt werden und ist auch
bitter für die Ehrenamtlichen,
die sich um das Aufhängen
kümmern. Deshalb bittet die
GRWS: Plakate bitte hängen-
lassen bis die Veranstaltung
stattgefunden hat!!

Impressum

Herausgeber

GRWS-Wohnungsbau- und
Sanierungsgesellschaft der
Stadt Rosenheim mbH
www.grws-rosenheim.de



Ein Unternehmen der
Stadt Rosenheim

Inhalt

Cornelia Haberkamm

Fotos

Cornelia Haberkamm

Anamari Ivić

Norbert Florian

Gunter Hahn

Postfach 1185
83013 Rosenheim

Weinstraße 10
83022 Rosenheim
Tel.: (080 31) 365-2180
Fax: (080 31) 365-2059

Redaktion und Umsetzung

Dieterle + Partner
www.dieterle-partner.de

Müll trennen – Geld sparen – Umwelt schonen

Cöpü ayıralım – Parayı bosuna harcamayalım – Doğayı koruyalım
razdvojite odpad – uštedjite novac – sačuvajte okolinu
сортировать мусор – экономить деньги – сохранять природу

Müllmanagement: Gute Sache, aber: Schwarze Schafe missbrauchen das Chipsystem

Seit Einführung des neuen Müllmanagementsystems sparen all jene Mieter bares Geld, die Müll vermeiden. Denn sie zahlen nur noch für den Abfall, den sie per Chip in die Restmüllbehälter einwerfen. Wer also Verpackungen gleich im Geschäft lässt, Wertstoffe im Haushalt sorgfältig trennt und in die Container der Wertstoffinseln gibt, muss nur noch wenig Restmüll entsorgen. Das senkt die Nebenkosten und schützt ganz nebenbei die Umwelt.



Trotzdem gibt es zum Bedauern der GRWS noch immer schwarze Schafe unter den Mietern, die das neue Müllsystem missbrauchen.

Ein paar negative Beispiele:

- Bewohner „entsorgen“ ihren Müll – oft nach Einbruch der Dunkelheit – einfach in den Anlagen, was zu hässlichen wilden Müllhalden führt.
- Restmüll wird im Keller gesammelt, was zu Geruchsbelästigungen führen kann. Er wird – ohne eigene Chipnutzung – eingeworfen, wenn jemand anders den Behälter geöffnet hat.
- Restmüll wird rund um die Container der Wertstoffinseln abgelagert. Diese Verunreinigungen können Ungeziefer, wie Ratten, anlocken.

Was sind die möglichen Folgen?

- Wertstoffcontainerplätze, die auf diese Weise missbraucht werden, könnte die Stadt verlegen oder schließen. Das bedeutet: weitere Wege für die Mieter.
- Die Kosten für die Beseitigung wilder Ablagerungen und Aufräumarbeiten müssen auf alle Mieter umgelegt werden.
- Mieter, die sich nicht an die richtige Handhabung des Chipsystems halten, riskieren Probleme mit dem Vermieter, der GRWS, die bis zur fristlosen Kündigung führen können. Bei wilde Müllablagern drohen Anzeige oder Geldbuße der Stadt.
- Die GRWS überlegt, bei wiederholtem Missbrauch das Müllmanagementsystem wieder abzuschaffen. Das wäre schade: Schließlich müssten in einem solchen Fall jene, die ihren Müll ordnungsgemäß trennen und entsorgen, die Fehler derjenigen, die sich nicht an die Regeln halten, mit ausbaden.

Deshalb bittet die GRWS:
Helfen Sie alle mit, die Umwelt und
Ihren Geldbeutel zu schonen.



*Wir wünschen allen
unseren Lesern
ein frohes Osterfest!*

Ihre GRWS